

Neujahrswünsche

Und wieder liegt ein Jahr Zukunft hinter uns und ein ebensolches vor uns.

Groß ist gerade gegenwärtig wieder manche Hoffnung auf das vor uns Liegende. Die Erfahrung lehrt aber die zielführende Skepsis. Zu verkrustet sind nämlich nicht nur die Strukturen, sondern insbesondere das auch dieses Ergebnis erzielende Denken und Handeln.



Ich empfand es als reizvoll, auf Grund des Kommentars eines Journalisten die Weihnachtsansprache des Bundespräsidenten etwas intensiver zu lesen. Dieser empfahl uns in seiner Ansprache insbesondere ein bisschen mehr Ehrlichkeit, Anständigkeit und Redlichkeit im täglichen Umgang. Und das ´ein bisschen mehr´ machte mich unruhig. Für mich war das eine Verbeugung vor dem Zeitgeist. Ist das ausreichend, fragte ich mich und folgendes fand ich.

- ***Die Liebe zur Ehrlichkeit ist die Tugend des Zuschauers, nicht der handelnden Personen.***
- ***Früher waren die Laster noch aufrichtiger als die allgemeine Anständigkeit heute.***
- ***Man lobt die Redlichkeit und sieht sie nicht hier oben. Man tut gar recht: Sie starb! Gestorbne muss man loben.***

Nur: Der Zeitgeist erreicht, was wir bemängeln. Und wie es an anderer Stelle heißt, wird das Wort nicht Welt, wie die Welt Word wird. Dazu kommt, dass wir uns ehe das Wort als dem Wort anpassen.

Der Journalist meinte, auch Tugenden und Optimismus als benötigtes hinzufügen zu müssen. Da war mir unklar, auf welcher Grundlage er diese Schlussfolgerungen zog: Meinte er

- ***Die Mode bestimmt den Preis des Kleides und den Wert der Tugenden.*** Sowie: ***Optimismus- die Torheit zu behaupten, dass alles gut sei, wenn es schlecht ist.***

oder eher:

- ***Da, wo die Tugenden wild wachsen.*** Und: ***Die Basis des Optimismus ist schiere Furcht.***

Mache ich mich Ihnen verständlich?

- ***Ehrlichkeit ist anstrengend.***
- ***Wirken heißt, der inneren Anständigkeit einen Weg durch den Dschungel des Lebens schlagen.***
- ***Etwas zu machen, dazu gehört dreierlei: Gesunder Menschenverstand, Mut und Redlichkeit. Der erste, um eine Sache einzusehen, der zweite, um vor den Resultaten nicht zu erschrecken, der dritte, um sich nicht selber etwas vorzumachen.***

Das wird bitter benötigt und muss vermittelt werden. In einem guten Wort ist für drei Winter Wärme. Der Mantel um den Zeitgeist leistet das immer weniger.

Denn die vor uns liegenden Herausforderungen sind dramatisch. Der Wirtschaftsstandort Deutschland gerät auch ohne den Tsunami an wirtschaftlicher Prosperität, der uns aus Fernost entgegenkommt, in die Gefahr, seine Bedeutung zu verlieren. Das ist nicht zuletzt eine Folge der Motivation, des Zusammenspiels und der Orientierung. Wir müssen es lernen, diese in der immer komplexeren und schnelllebigeren Zeit zu entwickeln. Dazu reicht es u.a. nicht aus, aus dem Nest geworfen zu werden- in der Annahme, dass man zum Fliegen schon in der Lage sein wird.

Und dazu müssen wir- idealerweise gemeinsam-, die Gelegenheiten des Heute nutzen- als Testbeds-, um die Kraft und die Wegzehrung für unsere Zukunft zu bekommen. Für die, die intellektuell und mental noch nicht auf dem Weg sind, sind die Methoden und Prozesse zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen aufzuschließen.

Sie wissen um die Bemühungen von Liske Informationsmanagementsysteme, mit der Produktpalette Mirakel zum Informations- und Wissensmanagement einen weiteren- von uns als zunehmend notwendig erachteten-, Beitrag zu leisten: Technologisch zu einer besseren Informationsversorgung zu kommen und dem Nutzer in der Folge der einzigartigen Bereitstellung relevanter Informationen die Reize zu liefern, die ihm schneller, qualitativ besser und kreativer ermöglichen, seine Fähigkeiten zur Geltung zu bringen. Mirakel wird diese Möglichkeiten immer stärker zum Tragen bringen und auch 2006 weiter an Gestaltungskraft gewinnen.

Und wenn ich dann noch mal auf die Rede des Bundespräsidenten zurückgreifen darf: Lassen Sie uns das vor uns liegende Jahr ein bisschen mehr auf den Weg der Erkenntnis kommen, das es sinnvoller ist, weniger die Schwächen des Anderen zu sehen und sie zu nutzen, sondern seine Stärken zu erkennen, um sie mit den eigenen Potentialen zu verbinden oder auch die eigenen Schwächen auszugleichen.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes, kreatives und erfolgreiches 2006. Wo es Ihnen sinnvoll erscheint, würde ich mich freuen, wenn Sie meinen Mitarbeitern und mir Ihr Vertrauen schenken, einen Beitrag für Ihren Erfolg leisten zu dürfen. Lassen Sie uns gemeinsam Zukunft gestalten.

Mit freundlichen Grüßen



B e r n d L i s k e